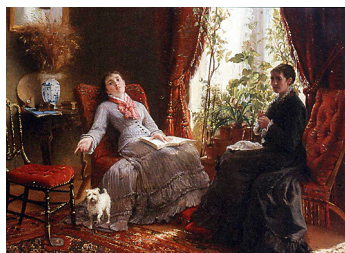


# Uni Bern untersucht Innenräume

**NATIONALFONDS** Ein Forschungsprojekt des Kunsthistorischen Instituts untersucht mit «The Interior» Innenräume von der frühen Moderne bis heute. Im Rahmen eines Symposiums referiert ein renommierter Kunsthistoriker morgen über Hieronymus Bosch.

1,4 Millionen für ein Forschungsprojekt – eine so hohe Summe spricht der Schweizerische Nationalfonds nur selten. Das Kunsthistorische Institut der Universität Bern glaubt, dass die grosszügige Unterstützung mit der sogenannten Raumwende zu tun hat: «Wie beeinflussen sich Räume und menschliches Tun gegenseitig?», frage nun nach der Sozi-



**Damen zu Hause:** Das Projekt «The Interior» untersucht Innenräume. *zvg*

al- und Kulturwissenschaft auch die Kunstgeschichte. Im Projekt «The Interior: Art, Space, and Performance (Early Modern to Postmodern)» wird genau das ausgelotet. Unter der Leitung von Professorin Christine Göttler untersucht das Projekt, das auch die Theaterwissenschaft miteinbezieht, Räume und ihre Funktionen der frühen Neuzeit, der Moderne und der Gegenwart: Wie machen sich Kunst und Theater diese zu Nutze? Wann werden sie zu Schauplätzen des Politischen?

## Öffentlicher Vortrag

20 Doktoren und Doktorierende aus dem In- und Ausland beteiligen sich am Projekt. Ab morgen findet ein Symposium in der Villa Mettlen in Muri statt. Die Komplexität des Themas lässt bereits der Titel – «Anachronismus, Discontinuities, Narratives» – ahnen.

Zum Auftakt referiert am Donnerstag der niederländische Kunsthistoriker Reindert Falkenburg über den Künstler Hieronymus Bosch (1450–1516). Die Veranstaltung ist öffentlich und findet im Hauptgebäude der Universität statt. Reindert Falkenburg gilt als «Star der Kunstgeschichte». Er unterrichtet an der New York University Abu Dhabi und ist nur selten in Europa zu hören. *hl*



**Vortrag:** Donnerstag, 16. 5.,  
18.15 Uhr, Universität Bern,  
Hauptgebäude, Hörsaal 201.

[www.interior-unibe.ch](http://www.interior-unibe.ch)